

Zeitschrift: Zürcher Student : offizielles Organ des VSETH (Verband der Studenten an der ETH Zürich) & des VSU (Verband Studierender an der Uni)

Herausgeber: Verband der Studenten an der ETH Zürich VSETH ; Verband Studierender an der Uni VSU

Band: 1 (1923-1924)

Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRCHER STUDENT

OFFIZIELLES ORGAN DER
STUDENTENSCHAFT DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

1. JAHRGANG, No. 4 / Erscheint monatlich / ZÜRICH, Ende Juni 1923

Redaktion: { Hermann Witzthum, jur., Langstrasse 195, Telephon Selnau 23.53
Max P. Schreiber, phil. I, Werdstrasse 128

Verlag: Rascher & Cie. A.-G., Zürich 1, Rathausquai 20, Telephon Hottingen 16.01

Für ein neues Studentenheim.

Unsere Studentenorganisation begnügt sich nicht damit, ihren Gliedern die vielen praktischen Vorteile zu gewähren, sie will auch ein Hort der studentischen Solidarität und Geselligkeit werden: so fühlt sie mehr und mehr das Bedürfnis nach einer geeigneten Heimstätte, welche die vielen Kommilitonen, die auch ausserhalb der Wandelgänge der alma mater sich finden wollen, einander näherbringen soll, wo auch unsere Anlässe durchgeführt und die Einrichtungen der Studentenschaft untergebracht werden können.

Wohl hat uns bisher der Verein „Christliches Studentenheim“ in entgegenkommender Weise das Studentenheim „Phönix“ teilweise zur Verfügung gestellt, allein dasselbe vermochte aus mehreren Gründen nicht recht die Sympathien der Studenten zu gewinnen. Es mag dies auf die unfreundliche Lage, die ziemlich engen Raumverhältnisse, das Fehlen eines Gartens zurückzuführen sein, besonders aber auf den Umstand, dass wir die Lokalitäten mit einigen andern Vereinigungen teilen müssen, die andern Zwecken huldigen. Die vom Grossen Studentenrat eingesetzte Heimkommission gab sich zwar alle Mühe, das Heim auf eine allgemeine, rein akademische Basis zu stellen, und ihre festlichen und wissenschaftlichen Veranstaltungen hatten auch guten Erfolg. Im übrigen aber blieb das Haus einsam.

Es wäre verfehlt, daraus auf fehlendes Interesse bei der Studentenschaft zu schliessen. Doch nur ein Heim mit echt studentischem Gepräge, wo wir selber Herr im Hause sind, kann seine Bestimmung erfüllen. Solches vermag der „Phönix“ leider nicht

zu bieten. Der unfeine Angriff der christlichen Studentenvereinigung (der vom Grossen Studentenrat einmütig abgewiesen wurde) bezeugt es aufs neue.

Wir werden zwar, falls uns die bisherige Bewegungsfreiheit weiterhin zugestanden wird, die Gastfreundschaft des „Vereins Christliches Studentenheim“, solange wir nichts anderes haben, gerne annehmen und guten Willen zeigen. Unsere Bestrebungen gehen aber, obwohl frühere Versuche misslungen sind, unentwegt nach der Schaffung eines echten Studentenheims, das der gesellschaftliche Mittelpunkt unseres Universitätslebens, der Sitz unserer Organe und Kommissionen und eine heitere Stätte für Arbeits- und Feierstunden werden soll. Wohl ist der Fonds, der hiezu besteht, noch klein, und die Schwierigkeiten (Lokalmangel usw.) beträchtlich; trotz alledem aber könnte durch eine tätige Aktion und durch allseitigen guten Willen das Ziel über kurz oder lang erreicht werden. Wir zweifeln nicht daran, dass auch die Behörden, die für unsere Universität schon so viel getan, zu diesem schönen Werk ihre Hilfe gewähren werden. R. C., jur.

Hochschulsport.

Wenn die Zahl der sporttreibenden, im Verhältnis zu den immatrikulierten Akademikern in Zürich noch als minim bezeichnet werden muss, so trägt die Hauptschuld hieran der Mangel eines Sportplatzes. Aber nicht weniger wichtig für die Förderung des Sportgedankens unter der Studentenschaft ist die Anerkennung der Notwendigkeit der körperlichen Betätigung neben der rein geistigen, von Seiten jedes Einzelnen und der Behörden.

Dass diese Einsicht lange Zeit fehlte und erst in den Jahren sportlichen Aufschwungs wenige Achtung erhielt, beweisen einerseits der gegenwärtige Stand des Sportes an unsern Hochschulen und anderseits die Zersplitterung der sportlichen Kräfte in rein akademische und in die städtischen, nicht akademischen Sportsvereine. Das ist wohl zur Hauptsache der Grund, der der Förderung der Leibesübungen an unsern Hochschulen hinderlich im Wege steht und der Schaffung eines Sportplatzes für die Akademiker nicht zum Durchbruch verhilft. Zusammenschluss aller

sporttreibenden Kommilitonen zur Wahrung diesbezüglicher Interessen tut not.

Am 25. Februar 1923 konnten die lokalen akademischen Waldlaufmeisterschaften ausgetragen werden, veranstaltet von der A. Sp. K. Z., die meist alle Wettkämpfe hochschulsportlichen Charakters organisiert. 15 Meldungen waren eingegangen, 9 zum 7000 m-Lauf und 6 zum 3500 m-Lauf. Der Start erfolgte bei Regenwetter und das Terrain war deshalb schlüpfrig. Immerhin bewiesen die Resultate, dass wir in Zürich tüchtige Cross-Country-Läufer haben. Inhaber der „Akademischen Waldlaufmeisterschaft von Zürich pro 1923“ ist O. Z a n i n e t t i, stud. ing. Er benötigte für die 7000 m 27 Minuten 3 Sekunden. Diejenige über 3500 m sicherte sich S c h n i t t e r G e r o l d, stud. ing. Zeit: 14 Minuten, 39,8 Sekunden.

Eine Vierer-Mannschaft, der Zaninetti, Jenatsch, Lang und Merz angehörten, vertrat am 10. März dieses Jahres die Hochschulen Zürichs am 4. Schweiz. akadem. Cross-Country-Laufen in Lausanne. Im Einzellaufen belegten sich erstere zwei den 3. und 4. Platz und im Mannschaftslaufen mit 24 Punkten den 2. vor Basel.

Die Resultate beider Veranstaltungen beweisen, dass der Gedanke der Leibesübungen an unsern Hochschulen Fuss gefasst hat. Hoffen wir, ihn noch mehr zu fördern, indem wir an der Errichtung eines akademischen Sportsplatzes arbeiten. Verhandlungen hierüber (es handelt sich um den Platz zwischen Universität und Anatomie, die sogenannte Wasserwiese) sind im Gange. Kommilitonen! Helft mit, indem ihr den akademischen Sportsvereinen aktiv oder passiv beitrete und euch an den kommenden Wettkämpfen zahlreicher denn je beteiliget. Moralische Unterstützung eurerseits tut not.

An der akademischen internationalen Olympiade von Paris, die in den ersten Maiwochen stattfand, hat auch der V. S. S. offiziell teilgenommen. Es ist dies das erste Mal, dass sich die Mitglieder der Confédération Internationale des Etudiants vereinigen, um sich im sportlichen Wettkampf zu messen.

Die 8. Schweiz. Hochschulmeisterschaften finden am 30. Juni event. 1. Juli 1923 auf dem Sportplatz der O. B. B. statt. Das

Programm hiezu ist bereits an beiden Hochschulen und deren Zweiginstituten angeschlagen.

Es darf somit ruhig festgestellt werden, dass es an Gelegenheiten nicht fehlen wird, wo die Studierenden sich im sportlichen Wettkampfe messen können. Es muss aber betont werden, dass diese nur Mittel zum Zwecke sein können, nämlich: dass die Forderungen erfüllt werden, neben der intellektuellen Ausbildung auch die körperliche Erziehung zu betreiben, und dass man uns Übungsstätten schafft und uns moralisch und finanziell unterstützt, um diesem Ziele gerecht zu werden.

O s k a r M e y e r, phil. II.

Studentenbewegung.

Schweiz.

Austauschaktionen. Als Gegenbesuch auf die dänische Studienreise einiger Schweizer Studenten (siehe Nr. 2, Seite 18) kommt eine Gruppe dänischer Studenten vom 6. bis 17. Juli in die Schweiz. Das Auslandsamt des V. S. S. hat ein grosses Reiseprogramm aufgestellt, das eine Besichtigung aller schweizerischen Sehenswürdigkeiten bringt. Die Dänen weilen vom 6. bis 9. Juli in Zürich und wir hoffen, dass unsere Kommilitonen ihnen einen freundlichen Empfang bereiten werden. Wir heissen die Gäste in unserer Stadt herzlich willkommen mit dem Versprechen, ihnen einige genussreiche Tage bieten zu wollen.

Auch mit England soll nach einigen missglückten Versuchen ein Studentenaustausch verwirklicht werden. Ebenfalls im Monat Juli kommen die Engländer zu einem 20tägigen Aufenthalt in die Schweiz und werden ungefähr das gleiche Reiseprogramm durchführen wie die Dänen. Der Gegenbesuch der Schweizer wird vom 18. Juli bis 16. August ausgeführt und in dessen Mittelpunkt steht die Teilnahme an den berühmten Holiday-Courses in London. Es besteht noch die Möglichkeit, sich für diese aussichtsreiche Fahrt anzumelden.

Dieses Jahr wird der erfolgreiche Austausch mit den Ungarn wiederholt. Das Programm sieht vor, dass die Schweizer Gruppe am 15. Juli für ca. einen Monat nach Ungarn reist, während wir

den Besuch der Ungarn am 15. August für die gleich lange Zeit erhalten werden. Wir möchten den warmen Appell an alle Kommilitonen richten, die Gelegenheit zum Besuche des schönen Ungarnlandes zu ergreifen. (Auskünfte: Auslandsamt des V. S. S., Zürich). Mit der Organisation dieser Reisen hat das Auslandsamt des V. S. S. ein verdankenswertes Stück Arbeit geleistet und erneut seine Existenzberechtigung bewiesen, allerdings muss man sich angesichts der schlechten Wirtschaftslage vor einer Überspannung des Bogens hüten.

Schaffhauser Hochschultag. Zugunsten des Hochschulsanatoriums in Leysin fand am 16. und 17. Juni in Schaffhausen ein Hochschultag statt, dem 250 farbentragende Studenten, zum Teil kostümiert, den akademischen Anstrich gaben. Die Veranstaltung litt unter der Ungunst der Witterung, so konnte auch der in Aussicht genommene Munotball nicht stattfinden. Dafür fanden Bälle in zwei Hotels statt, ferner produzierten sich die Studentengruppen an öffentlichen Plätzen und in den Cafés, eine Biedermeiergruppe hatte die Zürchersängerin Alice Walder vom Stadttheater und den Berner Gredinger mitgebracht. Ein reger Verkauf von allerlei Gegenständen (Fähnchen, Karten und Blumen) an beiden Tagen dürfte ein gutes finanzielles Resultat ergeben haben. Am Sonntag vormittag sah Schaffhausen auch einen Umzug der Couleurstudenten. Alle Veranstaltungen fanden die freundliche Aufnahme eines zahlreich anwesenden Publikums.

Aus dem V. S. S. Am 26. und 27. Mai tagte in Zürich das Komitee (Delegiertenversammlung) des V. S. S., das einstimmig die Studentenschaft Basels in den Verband aufnahm, mit weiteren Organisationen werden Unterhandlungen gepflogen. Die Revision der Verbandsstatuten nahm die meiste Zeit in Anspruch.

Der Statutenberatung kam insofern ein erhöhtes Interesse zu, als es sich für die Delegierten der Universität darum handelte, die alleinige Anerkennung der Organisation als Vertreterin nach aussen durchzusetzen. Dieses gelang denn auch nach längeren Debatten.

Am 15. Juni fand in Zürich die letzte Sitzung des gegenwärtigen Bureaus des V. S. S. statt, an der man sich u. a. auch mit der sonderbaren Haltung der deutschen Hochschulen gegen-

über den Ausländern, namentlich Schweizern befasste. Auch das Sanatorium Universitaire war Gegenstand einer Aussprache, doch wollen wir mit weiteren Ausführungen darüber bis nach dem Schweizerischen Studententag zurückhalten. Dieser findet in Bern am 23. und 24. Juni statt, wobei wir bemerken, dass jeder immatrikulierte Student diskussionsberechtigt ist.

Zürich.

Einer Initiative der Vergünstigungskommission beider Hochschulen ist es zu verdanken, dass die Studentenschaft Zürichs den Mitgliedern des Stadttheaters am Schlusse der Spielsaison eine verdiente Dankesbezeugung zuteil werden liess. Ein aus über 400 Rosen bestehender mächtiger Kranz, ein Werk trefflicher Blumenbinderei (E. Rühl), sollte den Darstellern des Stadttheaters den Dank der Studenten ausdrücken, ein Vorgehen, das sicherlich allseitige Beachtung gefunden haben dürfte.

Das mit grossem Aufwand an Zeit und Arbeit vorbereitete Sommernachtfest musste infolge des sogenannten Zürcher Festwetters verschoben werden. (Bericht folgt in nächster Nummer.)

Schliesslich weisen wir auf die für die Zukunft unseres Organs wichtigen Beschlüsse hin, welche der Grosse Studentenrat in seiner Sitzung vom 31. Mai 1923 gefasst hat: Der Kleine Studentenrat, sowie die Kommissionen und Ausschüsse sind gehalten, alle ihre Einkäufe bei den im „Zürcher Student“ inserierenden Firmen zu machen. Der Kleine Studentenrat, sowie die Kommissionen und Ausschüsse sollen nach Möglichkeit für alle ihre Veranstaltungen den Inseratenteil des „Zürcher Student“ berücksichtigen. Der Kleine Studentenrat sowie die Kommissionen und Ausschüsse sind gehalten, über alle wichtigen Vorgänge und Beschlüsse der Redaktion Kenntnis zu geben. — Es freut die Redaktion, bei den massgebenden Instanzen ein so grosses Verständnis gefunden zu haben und wir hoffen, in allseitigem Zusammenarbeiten der gemeinsamen Sache wirksam dienen zu können.

Bücher und Zeitschriften.

Stähelin, Ernst, Lic. Theol., *Der Jesuitenorden und die Schweiz.* (Geschichte ihrer Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart.) — Basel, 1923. — Preis Fr. 4.—.

In zunächst geschlossener interessanter Form schildert uns Stähelin den Aufmarsch der Jesuiten in der Schweiz und ihre Wirksamkeit vom 16. bis 18. Jahrhundert. Mit der „Arbeit einzelner Schweizer Jesuiten“ zerfällt die Darstellung notgedrungen in ein Mosaik. Nicht weniger denn 170 Jesuiten, Lehrer und Schriftsteller, werden namentlich mitsamt ihren Hauptwerken aufgeführt und ihren Gegnern aus dem schweizerischen Protestantismus gegenübergestellt. Einiges darunter — wie die Korrespondenz des Jesuiten Guldin mit Kepler, oder die Betrachtungen über den jesuitischen Schulbetrieb in den Erinnerungen eines ehemaligen Jesuitenzöglings — ist sehr ansprechend. In seinem Kapitel „Kampf der Jesuiten in der Schweiz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ bietet uns der Verfasser wieder in klaren Zügen das Hauptsächliche.

Wenn heute wieder drängender als zuvor die Berechtigung des Jesuitenverbots in unserer Bundesverfassung bezweifelt wird, so meint Stähelin hierüber: „Der Jesuitenorden blieb allerdings ausgeschlossen, aber dem Jesuitismus konnte man nicht die Türe weisen. Er hat in raschem Eroberungszuge unter dem nachrevolutionären Pius IX. die ganze katholische Kirche erobert und sitzt nun als ultramontaner Katholizismus in allen Gauen des Schweizerlandes drin. Bei einem solch allgemeinen Sieg des Jesuitismus in der katholischen Kirche hat aber der Kampf für oder wider den Jesuitismus keine prinzipielle Bedeutung mehr. (?) Immerhin wäre es eine Stärkung des Ultramontanismus und würde die konfessionellen Gegensätze in unheilvoller Weise verschärfen, wenn gerade diejenigen seiner Vertreter, die durch die Einspannung in eine durch und durch militärische Organisation und durch die Ausrüstung mit einer dialektisch-polemischen Fechtkunst ausgezeichnet sind, wieder in das Land heingelassen würden.“

Durch ihre Reichhaltigkeit und durch die Gründlichkeit des verwerteten Wissens wird die Arbeit Stähelins zu einem wertvollen neuesten Beitrag zur Geschichte des Jesuitenordens in der Schweiz. Sie wird insbesondere Juristen und Theologen interessieren.

P. V. Keller, jur.

Prof. Dr. Otto Braun, Münster i. W., *Der Student und die neue Zeit*, Verlag Engelborn, Stuttgart, 1920, 110 Seiten.

Die Hauptaufgabe eines jeden Akademikers besteht wohl darin, die grossen Kulturzusammenhänge zu sehen und zu begreifen und sein eigenes Handeln in diese Zusammenhänge einzuordnen, mitzuarbeiten an dem grossen Kulturwerk, das sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der vergangenen Jahrhunderte zieht. Was Fichte als die Aufgabe des Gelehrten bezeichnet, unter dem er den schaffenden Menschen im allgemeinen versteht, das gilt für alle Träger geistiger Berufe. Das Wesen ihrer Aufgabe kennzeichnet sich in der „obersten Aufsicht über den wirklichen Fortgang

des Menschengeschlechts und in seiner steten Beförderung“. Wissen und Handeln, Ideen und Tat müssen unlösbar miteinander verbunden sein. Aus der Problematik der Gegenwart heraus soll der Student die Kraft gewinnen, seine eigene Persönlichkeit ausreifen zu lassen, die Bausteine zu sammeln, die er später für seine Kulturarbeit brauchen will.

Von diesen Gesichtspunkten aus betrachtet Otto Braun die Aufgaben der akademischen Jugend. Sein Büchlein „Der Student und die neue Zeit“ setzt sich auseinander mit den brennendsten Studentenproblemen der Gegenwart. Es will Selbstbesinnung bringen, Selbsteinkehr eines jeden Einzelnen, die zu neuem, fruchtbarem Schaffen führen soll. Mit kühnem Blick überschaut der Verfasser die grossen, kulturellen Zusammenhänge und die geistige Lage unserer Zeit. Er spricht vom rechten Geist des Studiums und des akademischen Berufs. Er wendet sich gegen jene geistig Stumpfen, die auf den Hochschulen vegetieren, die nichts annehmen von den Gesetzen wissenschaftlicher Arbeit, die lernen, um „etwas“ zu werden, statt im Lernen zu schaffen, die keinen geistigen Typ darstellen, sondern im Klassertyp befangen bleiben. Das Verhältnis des Studenten zur Wissenschaft, zu Politik, zu Kunst und Religion wird eingehend beleuchtet. Was ihm erstrebenswert erscheint, ist eine Arbeitsgemeinschaft, die von der Wissensgemeinschaft zur Willensgemeinschaft überführt. Und hier liegt der Grundgedanke: ein Bekenntnis zum Geist, die Loslösung von einer materialistischen Weltanschauung. Er will die Bildung des Menschlichen im Menschen. Keine wandelnden Weisheitskasten, sondern gesunde, lebensvolle Menschen der Tat, mit Verantwortlichkeitsgefühl und dem Ausdruck einer ausgereiften Persönlichkeit. Die akademische Jugend muss über den Individualismus hinauskommen, schreibt Braun, sie muss ihn vertiefen und ergänzen. Er verlangt Kulturarbeit von jedem einzelnen Studenten, und er weist hundert Wege, wie sich die akademische Jugend den sozialen Fragen ihrer Zeit annehmen kann. Studenten und Dozenten sind Strebende und Suchende; sie sind im Ringen um Wahrheitserkenntnis verbunden und bilden eine geistige Gemeinschaft in allem Höchsten. Nur in einem Werden zum Geist liegt der Weg, der zur inneren Vollendung der akademischen Jugend führen kann.

Mitteilungen der Redaktion.

Die Kommilitonen, sowie unsere Abonnenten, welche die Zeitschrift nicht regelmässig erhalten, müssen sich mit ihrer Reklamation an die Post wenden. Im Sekretariat der Studentenschaft können jeweilen in beschränkter Zahl Ersatzexemplare nachbezogen werden.

Die letzte Nummer des laufenden Sommersemesters erscheint auf Semesterabschluss gegen Mitte Juli. Wir bitten daher alle Mitarbeiter, uns ihre Beiträge bis zum 6. Juli zukommen zu lassen, auch machen wir unsere Inserenten auf diesen Termin aufmerksam. Während der Sommerferien wird der „Zürcher Student“ nicht erscheinen, dagegen ist auf Beginn des Wintersemesters eine Nummer in Aussicht genommen.

Nachdruck von Artikeln nur mit Zustimmung der Redaktion zulässig.

56 Manuskripte sind nur einseitig zu beschreiben und direkt an die Redaktion zu senden.



Studien- und Vergnügungsreisen nach

ITALIEN

**Eisenbahnbillette der Italienischen Staatsbahnen
der Schweizerischen Bundesbahnen**

ohne Aufschlag, 6 Monate gültig, werden sofort ausgestellt

von dem Italienischen Reiseverkehrsamt bei

„Schweiz-Italien“ A.-G.

Zürich, Bahnhofstr. 80

Filialen: Basel, Genf, Lugano, Luzern, St. Gallen

Vom Schweiz. Bundesrat pat. Generalagentur für Seereisen und Auswanderung

Schiffsbillette nach allen Weltteilen und Reisezielen

Gesellschaftsreisen -:- Forfaitreisen

Chapellerie Klauser, Zürich

Werdmühleplatz nächst Urania

Bahnhofstrasse

bietet Ihnen schönste und
grösste Auswahl in

Herrenhüten jeder Art.

Anitra's Tanzinstitut

TALACKER 50



TEL. SELNAU 88.26

Vornehmer, behaglichster, gut ventilierter **Privat-Tanz-Salon**
Repetitions-Tanz-Abende

jeden Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag 8—11 Uhr

Anfängerkurse einzeln und in Gruppen.

Anerkannt erstklassiger Unterricht in modernsten Tänzen erteilt jetzt zu **Nachsaaison-**
preisen Frau A. HAWELSKI.

Zigarren - Zigaretten - Tabake

A. Dürr & Co., z. Trülle, Zürich

Bahnhofplatz No. 6 :: Bahnhofstrasse 69

Dunhill und Hands-Pfeifen

Direkter Havana-,
Manila- und Brasil-Import

PIANOS

Streich- und Blas-
Instrumente

Verkauf Miete

Musikalien

Musik-Abonnements

Sprech-Apparate
von Fr. 45.— an

Grosse
Auswahl

Vorzugspreise
für Studierende

HUG & Co.

Zürich, Sonnenquai 26/28

Platten

Nadeln

„UNIVERSA“

Vervielfältigungen. Schreibarbeiten. Abschriften von Dissertationen.
Übersetzungen in allen Hauptsprachen. Reparaturen
von Füllfederhaltern.

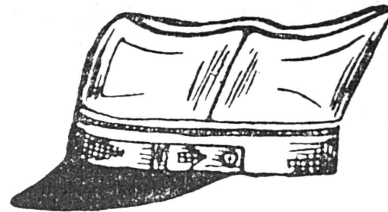
St. Leonhardstrasse 19

“UNIQUE”

der famose Englische Füllfeder-
halter mit K. Goldfeder



Gebr. Bachmayer



Offiziers- und Studenten-Mützen-
Fabrikation. Lager in Stud.-Bändern,
Bier-, Wein- und Sektzipfeln, Couleur-
ringen etc.

J. Gubler, Mützenfabrikant,
Spiegelg. 2 vis à vis d. Metzgerei
Zürich I

STUDIERENDE

decken ihren Bedarf in
Kollegbüchern, Schreib-
und Zeichenmaterialien
etc. am vorteilhaftesten bei

W. MÜNCH

Papierhandlung :: Buchbinderei
Seilergraben 37
Ecke Mühlegasse
Studierende 5%

Erfrischungsraum

der Grands Magasins

JELMOLI S. A.

Treffpunkt der Studentenschaft / Täglich Künstler-Konzerte

ZWICKER BRILLEN
OPTIKER
W. KWEITEL

Rudolf Mosse Haus
Limmatquai 34, Eingang Mühlegasse
Gewährt zu den bekannten billigen
Preisen auf Reparaturen
u. Einkäufen 10%
Rabatt

Mikroskope Reisszeuge
erster Marken

VELOS MOTOS
CONDOR

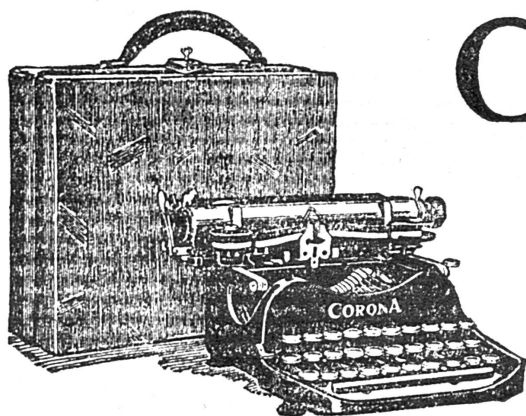
bestes Schweizerfabrikat.

Lager in Sports- und Touren-
modellen (event. leichte Zahlungs-
bedingungen).

Reparaturen aller Arten.

Alleinvertreter:
Hans Dinkel, Mech.
Zürich 1, Löwenstr. 40

Pneus, Laternen, Glocken,
Oel, Benzin



CORONA

Älteste „Portable“-Schreibmaschine mit
18-jähriger Fabrikationserfahrung. Eine
halbe Million Coronas ist in Verwen-
dung bei Privaten, Lehrern, Pfarrern,
Missionaren, Ärzten, Journalisten,
Schriftstellern, Gelehrten jeden Faches.

Preis Fr. 360.— komplett.

Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen.
Bei Barzahlung Fr. 10.— Kassaskonto.
Verlangen Sie Prospekte oder kosten-
lose unverbindliche Vorführung durch
die Generalvertretung

PFEIFFER & BRENDLE, ZÜRICH

Löwenstrasse 61 ::: Telephon Selnau 687.

RASCHER & Cie. A.-G., Verlag, ZÜRICH 1

Wir übernehmen die

Herstellung u. den Kommissionsverlag

von

DISSERTATIONEN

zu günstigen Bedingungen

„LASST BLUMEN SPRECHEN“

Bleicherweg 2
Ecke Schanzengraben

FRAU E. RÜHL

Telephon: Selnau 5038
Privat S. 6383

empfiehlt sich mit

feinen Blumen

für Maifahrten, Bälle, Verlobungen, Hochzeiten und andere
festliche Anlässe. Schleifenkränze

Conditorei Studer

Bahnhofstrasse 89
Eingang Schützengasse

ERFRISCHUNGSRaum

Spezialgeschäft für feine **Bonbons und Patisserie**
American Drinks. Zivile Preise.

Wiesener & Co.

Spezialhaus für **Handschuhe, Cravatten, Socken**
Bahnhofstrasse 35



Für alle

SPORTS billigste Preise

für nur Qualitäts-Ware
Studenten geniessen 10% Rabatt
Fachmännische Bedienung.

**Kommilitonen, deckt euren Bedarf
nur bei unsern Inserenten!**

Reiseartikel und feine
Lederwaren

empfiehlt zu billigen Preisen

A. Duss. Zürich I

Limmatquai 20 u. Glockengasse 18

Antiquarische Kompendien

in reicher Auswahl
bei

Rascher & Cie. A.-G., Zürich

G. & J. DE NEUVILLE
Coiffeurs

Erstklassiges Spezialgeschäft für
Damen und Herren

Studierende 10% Rabatt

Massage Manicure

Zürich, Bahnhofstr. 37

Entresol

Telephon S. 4106

BUCHDRUCKEREI
J. J. MEIER

ZÜRICH 7

27 Plattenstrasse 27

Drucksachen aller Art
speziell auch
Dissertationen

CHEMISERIE WEGMANN

Strehlgasse 29

Zürich

FEINE HERRENWÄSCHE

Herren-Mode-Artikel

Hemden nach Mass

Filiale:

CHEMISERIE MODERNE

Rähmistr. 7 (beim Bellevue)

Zürich

Grosse Auswahl

in modernen

Schuhwaren

finden Sie
im Schuhhaus

Hohenberger

Seefeldstrasse 76

Tramhaltestelle „Flora“

Coulante Bedienung!

Billigste Preise!

*

Studenten 5% Extrarabatt

BUCHDRUCKEREI

H. RÜTSCHI

Zürich 6

Tannenstrasse 11
b. d. Hochschulen

*

Spezialität: Chemische, physikalische, math. u. medizin. DISSERTATIONEN

Geschmackvolle und saubere
Ausführung sämtlicher
BUCHDRUCKARBEITEN
in Schwarz- und Buntdruck

RASCHER & Cie. A.-G.

Rathausquai 20 (Unter den Bögen)

Bevor Sie ein Buch kaufen,

erkundigen Sie sich in unserer

Buchhandlung

nach dem gültigen Preis. Sie
werden sich dann überzeugen,
dass Sie die Bücher bei uns in
den meisten Fällen

billiger erhalten

als beim direkten Bezug aus dem
Ausland. Dabei unterstützen Sie
auch indirekt Ihr Organ.

*

Rascher & Cie. A.-G., Verlag Zürich

SCHWEIZER-BIBLIOTHEK

Jeder Band brosch. Fr. 1.—, geb Fr. 1.50

Erste Serie

1. **Erinnerungen an Ferd. Hodler.** Von Fritz Widmann.
2. **Goethe und Lavater.** Zeugnisse ihrer Freundschaft.
3. **Schweizerdeutsche Sprichwörter.**
4. **Jeremias Gotthelf.** Aufsätze von Gottfried Keller.
5. **Lyrisches Bekenntnis,** Zeitgedichte.

Zweite Serie

6. **Heinrich Pestalozzi.** In Auswahl herausgegeben von Max Konzelmann.
7. **Schweizerdeutsch** (ältere Proben) Herausgegeben von O. v. Greyerz.
8. **O mein Vaterland.** Die Schweiz im heimischen Liede des 14.-20. Jahrhundert. Herausgegeben von G. Bohnenblust.

- 9/10. **Das poetische Zürich.** Vier Novellen. Von R. Faesi und E. Korrodi.

Dritte Serie

11. **Der Landvogt vom Greifensee.** Von Gottfried Keller.
12. **Sieben Legenden.** Von Gottfried Keller.
13. **Die Alpen und andere Gedichte.** Von A. v. Haller.
14. **Gottfried Keller im europäischen Gedanken.** Von Max Hochdorf.
15. **Die junge Schweiz.** Herausgegeben von E. Korrodi.

Vierte Serie

16. **Don Correa.** Von Gottfried Keller.
17. **Regine.** Von Gottfr. Keller.
18. **Arme Baronin.** Von Gottfr. Keller.